Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 31. August 1858. Nr. 404.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 30. August. Der Kaiser wird morgen nach Biarritz abreisen.

Paris, 30. August, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. begann in günstiger Stimmung zu 70, 70, hob sich auf 70, 75, wich durch Gewinn-Realisirungen auf 70, 55, stieg dann wieder auf 70, 80 und schloß sehr fest zu diesem Course.

3pCt. Rente 70, 80. 4½pCt. Rente 97, —. Credit-mobilier-Aktien 787. 3pCt. Spanier 39¼. 1pCt. Spanier 28. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 650. Lombardische Eisenbahn-Aktien 595. Franz-Joseph 495.

London, 30. August, Nachm. 3 Uhr. Silber 60⅞.

Consols 96½. 1proz. Spanier 28¼. Mexikaner 21⅜. Sardinier 91⅜. 5proz. Russen 113¾. 4½proz. Russen 100¼.

Wien, 30. August, Nachmittags 12¾ Uhr. Neue Loose 101¾.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 81½. 4½pCt. Metalliques 71½. Bank-Aktien 946. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 166. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 82⅜. Staats-Eisenbahn-Aktien 258¼. Kredit-Aktien 238¼. London 10, 04. Hamburg 75. Paris 119⅞. Gold 4¾. Silber 2⅛. Elisabet-Bahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 96½. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 30. August, Nachmitt. 2½ Uhr. Anhaltend günstige Stimmung und steigende Tendenz in Fonds und Industriepapieren.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 147. Wiener Wechsel 116¼. Darmst. Bank-Aktien 240. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 78⅞. 4½pCt. Metalliques 70. 1854er Loose 106. Oesterreichisches National-Anlehen 80. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 301. Oesterr. Bank-Antheile 1100. Oesterreich. Credit-Aktien 231. Oesterr. Elisabetbahn 196½. Rhein-Nahe-Bahn 59½.

Hamburg, 30. August, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr animirt, besonders Kredit- und Norddeutsche Bank-Aktien.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 640. National-Anleihe 82¼. Oesterr. Credit-Aktien 132. Vereinsbank 97½. Norddeutsche Bank 90. Wien —.

Hamburg, 30. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco mehrfältig beachtet, ab auswärts stille. Roggen loco und auswärts stille. Oel pro Oktober 28¼. Kaffee animirter Markt zu sehr festen Preisen, 5000 Sack meist Rio und Santos verkauft. Zink fest.

Liverpool, 30. August. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 30. August, Morgens. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche des französischen Bevollmächtigten in China, Baron Groß aus Tientsin vom 19. Juni mit der Meldung, daß die Wünsche des Kaisers gewährt seien. China ist durch die Verträge für das Christenthum und fast vollständig für den abendländischen Handel und die abendländische Industrie geöffnet. Diplomatische Agenten werden zeitweise zu Peking residiren können. Christliche Missionäre werden überall zugelassen werden. Ein chinesischer Gesandter wird nach Paris kommen. Der Mörder Chappedelaine's wird bestraft werden und die „Pekinger Zeitung“ wird dies bekannt machen. Die Gesetze gegen die christliche Religion werden abgeschafft. Frankreich und England erhalten die umfassendsten Konzessionen.

Preußen.

Berlin, 30. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Schulze bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Stern und Eichenlaub in Brillanten, dem General-Major z. D. von Othegraven zu Koblenz den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Steuer-Rath a. D. Zum Busch zu Lemgo im Fürstenthum Lippe, und dem Domänenpächter Amtsrath Freytag zu Wolmirstedt den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Besitzer der Herrschaft Jablona in Böhmen Dr. jur. Schuster zu Prag den rothen Adlerorden vierter Klasse; ferner dem Rechtsanwalt und Notar Justiz-Rath Salzmann zu Sömmerda den Charakter als Geheim. Justizrath zu verleihen, und den Pfarrer Wilhelm Gustav Julius Bieler in Kanth zum Superintendenten der Diözese Neumarkt, Regierungsbezirk Breslau, zu ernennen.

Der Schulamts-Kandidat Dr. Theodor Julius Malina ist bei dem Gymnasium zu Deutsch-Krone als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Hauptmann von der Osten im 26. Infanterie-Regiment die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Portugal Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Thurm- und Schwert-Ordens zu ertheilen.

Dem Fabrikanten Uhlhorn in Grevenbroich ist unterm 25. Aug. 1858 ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum Schleifen von Streichen oder Kratzen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden. — Dem Hütten-Ingenieur Heinrich Beinhauer zu Deutz bei Köln am Rhein ist unter dem 27. August 1858 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Zusammensetzung mechanischer Mittel, um Grubenwasser zu fördern, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile der Vorrichtung zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Ihre Majestät die Königin von Großbritannien haben noch vor Ihrer Abreise mir den hohen Auftrag ertheilt, es zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, wie sehr Ihre Majestät und Seine königl. Hoheit der Prinz-Gemahl von den freundlichen und wohlwollenden Gesinnungen der Einwohner des Landes, und insbesondere in den königlichen Residenz-Städten und deren Umgebungen, gerührt und durchdrungen sind, von welchen Sie sowohl auf Ihrer ganzen Reise, als insbesondere während Ihres Aufenthalts in Babelsberg so vielfache Beweise erhalten haben. Ganz besonders aber wünschen Ihre Majestät und Seine königliche Hoheit es ausgedrückt zu sehen, daß die freundliche Aufmerksamkeit, welche am Geburtsfeste des Prinzen-Gemahls von Seiten der hiesigen Stadtgemeinde bethätigt worden ist, Allerhöchstdenselben wohlgethan, Sie mit aufrichtigem und lebhaftem Dankgefühl erfüllt hat und Ihnen beständig zu einer höchst erfreulichen Erinnerung gereichen wird.

Potsdam, den 29. August 1858.

Der Staats-Minister und Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.

gez. Flottwell.

Berlin, 30. August. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm gestern Vormittag im Schlosse Babelsberg die Vorträge des Geh. Raths Illaire, des Obersten v. Alvensleben und des Majors v. Dewall entgegen und begab sich darauf nach Schloß Glienicke zur Tafel, an der auch Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Großfürstin Marie, Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande, die Prinzessin Marie, der Prinz Friedrich Karl, der Graf Stroganoff und andere hohe Personen Theil nahmen. Nach aufgehobener Tafel traf Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen von Potsdam hier ein, Ihre kais. Hoheit die Frau Großfürstin, Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Karl und die niederländischen Herrschaften folgten eine Stunde später. Abends erschienen die hohen Personen mit Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm in der Oper. Heute Morgen 8¼ Uhr machten Ihre königl. Hoheiten der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm Ihrer kais. Hoh. der Frau Großfürstin Marie im russischen Gesandtschaftshotel einen Besuch. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen verabschiedete sich hier von der hohen Frau, Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm dagegen gab Höchstderselben bis zum Anhalter Bahnhofe das Geleit, von wo aus Ihre kais. Hoheit mittelst Extrazuges zunächst nach Weimar abreiste, um dem großherzoglichen Hofe einen kurzen Besuch zu machen. Die Kinder Ihrer kais. Hoheit folgen erst morgen Früh nach Weimar. Die Frau Großfürstin beabsichtigt, längere Zeit in der Schweiz zu verweilen und den Winter in Italien zuzubringen. — Vor Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen fand heute Vormittag die große Parade der zur Zeit hier vereinigten Truppen des Garde-Corps statt. Die Truppen waren um halb 10 Uhr in ihre Aufstellung gerückt. Bald nach 10 Uhr erschienen Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen, umgeben von Generalen und Adjutanten, bald darauf auch Ihre königl. Hoheiten die Prinzessinnen Karl, Friedrich Wilhelm von Preußen, und die Prinzessinnen Friedrich und Marie der Niederlande. Die höchsten Herrschaften wurden von den bei der Generalität schon anwesenden königl. Prinzen und von dieser empfangen, und sämmtliche Truppen präsentirten das Gewehr unter dem Klange der Regimentsmusiken. Während das Kadettenkorps und das 1. Garde-Regiment zu Fuß mit präsentirtem Gewehr stehen blieben, schulterten die übrigen Truppen, und präsentirten erst dann regimenterweise, wenn Se. königl. Hoheit der Prinz sich denselben näherte. In der Suite befanden sich Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich Karl, Friedrich von Preußen und Prinz Friedrich der Niederlande, sämmtlich in großer Generals-Uniform mit dem Bande des schwarzen Adler-Ordens. Prinz Albrecht (Sohn) königliche Hoheit, so wie der Erbprinz und der Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen hatten ihre Plätze, Ersterer im 1. Garde-Regiment zu Fuß, Letzterer im Garde-Artillerie-Regiment eingenommen. Der General-Feldmarschall v. Wrangel, die Generale v. Neumann, v. Brese, v. Peucker, v. Hahn, v. Willisen, v. Alvensleben ꝛc. ꝛc., der russische Militär-Bevollmächtigte, General Graf v. Adlerberg, und mehrere andere fremdherrliche Generale und Stabsoffiziere befanden sich ebenfalls in der Suite. Nachdem die Fronten entlang geritten war, fand der Vorbeimarsch statt, und zwar einmal von der Infanterie in Kompagnie-Fronten, die Kavallerie in halben Eskadronen, die Artillerie in halben Batterien, dann noch einmal, nachdem die Leib-Gendarmerie und das Kadetten-Korps ausgetreten waren, die Infanterie in Regiments-Kolonnen, die Kavallerie in Eskadrons-Fronten, die Artillerie in Batterie-Fronten. Nach erfolgtem Vorbeimarsch gab Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen Höchstseine Zufriedenheit mit der Haltung der Truppen zu erkennen, und kehrte darauf nach Berlin zurück. Die Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß und die Leib-Eskadron des Regiments Garde du Corps hatten die Fahnen und Standarten der in Parade stehenden Truppen aus dem königl. Schlosse abgeholt, und brachten dieselben nach Beendigung der Parade auch dorthin zurück. Um 4 Uhr fand im weißen Saale des königlichen Schlosses ein Diner statt, zu welchem die Generale und Stabsoffiziere, welche in Parade gestanden, befohlen waren. Abends wird Vorstellung im Opernhause sein, zu welcher Offiziere und Soldaten Billets erhalten haben. Die Witterung war der Parade sehr günstig, und die Theilnahme des Publikums daran eine sehr große.

— Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Nachmittag 1 Uhr hier den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen. — Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht traf heut Vormittag 9½ Uhr von Dresden hier ein und begab sich sofort vom Bahnhofe nach dem Paradeplatze. Um diese Zeit kam auch Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Potsdam nach Berlin. — Se. königliche Hoheit der Admiral Prinz Adalbert, welcher am Sonnabend Abend nach dem Jahdebusen abgereist ist, wird auf der Uebungsreise, wie wir hören, auch die französischen und englischen Häfen besuchen.

— Der Polizei-Präsident Freiherr v. Zedlitz hat eine mehrwöchentliche Erholungsreise angetreten, während welcher Zeit der Geheime Ober-Regierungs-Rath Lüdemann die Geschäfte des Präsidiums versieht. (Zeit.)

Köln, 29. August. Die gestern Abend erwartete Ankunft Ihrer Majestät der Königin Victoria und des Prinzen-Gemahl Albert königl. Hoheit in Deutz erfolgte um 9 Uhr 40 Min. Der Separat-Train der Köln-Mindener Bahn, mit welchem die erlauchten Reisenden nebst hohem Gefolge eintrafen, war mit Flaggen und Guirlanden geziert, und wurde von der aus dem Borsigschen Etablissement hervorgegangenen 1000 Lokomotive, der ebenfalls reich geschmückten „Borussia“, an sein Ziel gebracht. Auf dem Bahnhofe zu Deutz, welcher überall mit Flaggen und Laubgewinden dekorirt, und mit Gasflammen auf das Glänzendste beleuchtet war, harrten zum Empfange der erlauchten Gäste: Se. Hoheit der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen, der kaiserl. österr. Oberst Graf von Mensdorff-Pouilly, die diesseitige Generalität und an deren Spitze der Kommandirende des 8. Armee-Korps, Generallieutenant von Hirschfeld Exc., der Ober-Präsident der Rheinprovinz von Kleist-Retzow, der Regierungspräsident von Möller, der königl. Kammerherr Graf von Fürstenberg-Stammheim, der britische Konsul Herr Crosthwaite und eine große Zahl sonstiger Autoritäten und Honoratioren. Nachdem die hohen Reisenden, welche namentlich von dem Minister des Auswärtigen Lord Malmesbury und dem britischen Gesandten zu Berlin, Lord Bloomfield, begleitet sind, den Perron betreten, erfolgte die erste Begrüßung Höchstderselben durch Se. Hoheit den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen und den Grafen Mensdorff. Unmittelbar darauf hatten die anwesenden Generale, der Ober-Präsident von Kleist-Retzow, der Regierungspräsident von Möller, der Graf v. Fürstenberg-Stammheim und mehrere andere Herren, worunter auch der Oberbürgermeister von Köln und der Bürgermeister von Deutz, die Ehre, vorgestellt zu werden. Ihre k. Majestät wurde sodann von Sr. Hoh. dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen zu den bereit gehaltenen Wagen geleitet. Vom Bahnhofe an waren alle Straßen der Stadt Deutz reich geschmückt und glänzend beleuchtet und bis zum Absteigequartier im Hotel Bellevue mit einer unzähligen Volksmenge angefüllt, welche die fürstlichen Gäste mit tausendstimmigem Hurrah begrüßte, das erst endete, als die erlauchten Herrschaften in ihrem Absteigequartier eingekehrt waren. Heute prangen ganz Deutz, die Schiffbrücke, der nahezu fertig gebaute Theil der stehenden Brücke, alle Schiffe des Hafens, die Stromseite so wie die zu passirenden Straßen Kölns allerwärts im reichsten Flaggenschmuck. Vormittag 11 Uhr wohnte Ihre Majestät und deren hohe Begleitung dem im Hotel Bellevue durch den hier residirenden englischen Geistlichen abgehaltenen Privat-Gottesdienste bei. Um 1 Uhr begab sich Ihre Majestät und der Prinz-Gemahl mit zahlreichem hohen Gefolge hierher, wo Höchstdieselben mit gleichen Kundgebungen freudiger Verehrung empfangen wurden. Zunächst besuchte Ihre Majestät unsere herrliche Kathedrale, den Dom, wo der Pfarrer Herr Dom-Kapitular Vill nebst dem Dom-Baumeister, Herrn Geheimen Regierungsratb Zwirner, Sie empfingen und umher führten. Dann geruhte Ihre Majestät den schönen Kaufhaus-Saal Gürzenich in Augenschein zu nehmen, an dessen Eingange sich nebst dem Bürgermeister und den Beigeordneten die kölner Stadtverordneten zur Begrüßung eingefunden hatten, in deren Begleitung die hohen Reisenden durch den östlichen Nebensaal den prächtigen Hauptsaal betraten. Hier hatte sich der dem erlauchten Paare durch seine mehrmalige Anwesenheit in England bekannt gewordene kölner Männergesang-Verein eingefunden, welcher die Ehre hatte, nebst einem von F. J. Vack gedichteten und von Franz Weber in Musik gesetzten Festgesang mehrere Lieder vorzutragen. Die oft erprobte Meisterschaft des Vereins bewährte sich auch heute in dem Maße, daß Ihre Majestät den Dirigenten, Hrn. Musik-Direktor Weber, zu sich bitten ließ, um Ihre Anerkennung und Ihren Dank in freundlichster Weise auszusprechen, sich von ihm auch das Vereinsbanner zeigen zu lassen. Nachdem die hohe Frau dann noch an mehrere der Anwesenden huldvolle Worte gerichtet und alle Nebensäle besichtigt hatte, verließ Sie, während die wackeren Sänger das „God save thee Queen“ anstimmten, den schönen Bau, der ersichtlich Ihren und Ihres hohen Gemahls vollen Beifall gefunden hatte, um sich gegen ½3 Uhr wieder nach Deutz zurückzubegeben. (K. Z.)

Deutschland.

München, 28. Aug. Die Prinzessin Alexandrine von Preußen, welche sich mit den preußischen Majestäten in Tegernsee befand, ist zum Besuch unserer Kunstschätze, und insbesondere der deutschen Kunstausstellung, heute Morgen hier eingetroffen und im „Baierischen Hofe“ abgestiegen. (A. Z.)

Tegernsee, 27. August. Der Aufenthalt des preußischen Königspaares in Tegernsee ist seinem Ende nahe — übermorgen soll der Tag der Abreise sein. Beinahe zwei Monate lang sind die Blicke und Wünsche eines treuen Volks nach dem grünen Thal des baierischen Hochlandes und auf das schöne Schloß an dem malerischen See gerichtet gewesen, das einst eine reiche Abtei des Ordens war, dem die Christenheit des Abendlandes großentheils die Erhaltung der Schätze der alten, die Morgenröthe der modernen Bildung verdankt. Ein Aufenthalt, der unverkennbar wohlthätigen Einfluß geübt hat auf die Gesundheit des Königs, welcher hier unverkürzte Ruhe und kräftigende Luft fand, und größte Mannichfaltigkeit der Wanderungen und Ausflüge, nahe und ferne, inmitten blühender Vegetation und prächtiger Berggebilde, wobei nur eine Störung zu beklagen war, durch die häufigen in Gebirgsgegenden so rasch auf einander folgenden Wechsel der Witterung. Die vielfachen Genüsse dieses ländlichen Lebens sind theils ermöglicht, theils gemehrt worden durch den edlen Besitzer des Schlosses und der Herrschaft, durch den Prinzen Karl von Baiern, welcher vom Beginn bis zum Ende unermüdet alles aufgeboten hat, theuern Angehörigen die Wochen, die sie an seinem Herd, inmitten so vieler Erinnerungen vergangener Tage, zubrachten, durch die liebenswürdigste Gastfreundschaft zu erheitern und zu verschönern. (A. Z.)

Frankreich.

Paris, 28. August. Der „Moniteur“ bringt heute die zweite Reihe Adressen, die dem Kaiser auf seiner Reise durch die Normandie und die Bretagne überreicht wurden. Die Fabrikanten von Laval, welche der Kaiserin einige Erzeugnisse ihrer Webereien zu Kleidern für das Orphelinat des kaiserlichen Prinzen überreicht hatten, äußern in ihrer Adresse: „Wenn bei der Art unserer Industrie die lavaler Fabrikanten von Kleiderstoffen Ew. Majestät auch keine sehr glänzenden Gegenstände vorlegen können, so geruhen Sie, Sire, doch zu glauben, daß dieselben dagegen Ihnen Herzen darbieten, welche aufs tiefste von den unermeßlichen Verdiensten, wie von der Macht und dem Ruhme, die Sie Frankreich verleihen, durchdrungen sind.“

Der Kaiser hielt gestern Nachmittags um 2 Uhr im Park von St. Cloud Musterung über das 3. Regiment der Garde-Voltigeurs und über die Schwadron der Hundert-Garden, deren schöne und gute Haltung er belobte.

Hrn. v. Salignac-Fenelon's Versetzung von Bern nach Frankfurt ist eine Concession, welche Frankreich der Schweiz macht, da dieser Diplomat in Bern in Folge der Espinasse'schen Maßregeln und mancher

anderen Vorgänge sich eine unleidliche Stellung gemacht hatte. Diese Concession wird um so schmeichelhafter, da der Marquis Turgot mit dem Range als Botschafter nach Bern kommt. Der Gesandtschaftsposten in Madrid trägt 140,000 Fr. ein, der in Brüssel 60,000; Hr. v. Salignac-Fenelon hatte in Bern 60,000 Fr., der Posten in Frankfurt trägt nur 50,000 Fr. ein.

Die Franzosen wollen wissen, der Kaiser von China werde die Kriegs-Kontribution an England und Frankreich in ihrer betreffenden Landesmünze bezahlen, denn er besitze in Folge der Handels-Verbindungen „eine ziemlich große Anzahl" englischer und französischer Münzen. Allerdings lassen die Chinesen sich ihre Ausfuhr-Artikel baar bezahlen, aber die Finanzlage des Kaisers von China ist seit Jahren so bedrängt, daß die allernothwendigsten Bau-Reparaturen an Flüssen und Kanälen unterblieben, weil die dazu angewiesenen Summen anderweitig verwandt werden mußten.

Aus bester Quelle kann ich Ihnen die Versicherung ertheilen, daß Lord Palmerston nicht daran denkt, sich ins Privatleben zurückzuziehen. — Ein hiesiges Gerichts-Journal, „L'Audience", das s. Z. Artikel über das Attentat vom 14. Januar brachte, stand deshalb heute unter der Anklage, sich mit Politik beschäftigt zu haben, vor dem Zuchtpolizei-Gericht. Der Gerant und der Drucker des Blattes wurden jeder zu 100 Fr. Geldstrafe und 1 Monat Gefängniß verurtheilt, das Journal selbst aber unterdrückt.

Paris, 28. August. Die Abendblätter widerlegen das Gerücht von einem Noten-Austausche zwischen England und Frankreich bezüglich der Angelegenheit von Dscheddah. In politischen Kreisen glaubt man nicht minder fest, daß Lord Derby um Erklärungen ersucht worden sei und das Benehmen von Kapitän Pullen entschieden desavouirt habe. — Herr v. Thouvenel soll in einigen Wochen auf Urlaub hier eintreffen; von seiner angeblichen Abberufung verlautet kein Wort. — General Mac Mahon soll gestern in Gegenwart des Prinzen Napoleon eine lange Unterredung mit dem Kaiser gehabt haben. — Die ottomanische Regierung beabsichtigt, hier ein Organ zur Vertheidigung ihrer Interessen zu gründen. — Dr. Corvisart ist nach Biarritz geschickt worden, um den Gesundheits-Zustand dieses Badeortes zu prüfen. — „La Presse" ist ersucht worden, vorsichtiger mit ihrer Polemik über die Präfekturen zu sein, und „La Patrie" erhielt die Einladung, keinen allzugroßen Eifer im Interesse der Preßfreiheit an den Tag zu legen. — So eben ist der erste Band der Korrespondenz Napoleon I., die bei Henri Plon herauskommt, erschienen. Dieses interessante Werk kann nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit diesseits wie jenseits des Rheines zu erwecken. Der eben erschienene Band enthält 1018 Briefe. Der zweite Band ist unter der Presse. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 28. August. Lord Derby — sagt man — verkauft sein Gestüt und zieht sich von der Rennbahn zurück, ohne ein einzigesmal im Leben den „Derby"-Preis — das höchste Ziel seines staatsmännischen Ehrgeizes — gewonnen zu haben.

Die Rede, welche Graf Persigny in St. Etienne für die Allianz mit England hielt, findet natürlich abgemeinen Beifall. Selbst der „Advertiser", der seit Jahr und Tag gegen das Kaiserreich Sturm läutet, scheint gerührt und bekehrt sich zur Allianz, wie Graf Persigny sie versteht. Der Graf, sagt er, sei der einzige echte Freund Englands, welcher sich in der Umgebung des Kaisers befinde, und verdiene daher auf dieser Seite des Kanals hochgeschätzt zu werden.

Nächsten Dinstag geht die erste Abtheilung des königlichen Genie-Corps über Southampton auf dem Dampfer „Panama" nach Britisch-Columbien ab. Es werden zu dieser Mission die stärksten und gesundesten Leute des Corps ausgesucht.

Ein eigenthümlicher Prozeß ist in Bristol vorgekommen. Es ist nichts Neues, daß ein Matrose von einem betrunkenen oder tyrannisch gelaunten Schiffskapitän mißhandelt oder erschlagen wird; aber der Kapitän eines Kauffahrers, der seine unumschränkte Gewalt den Passagieren gegenüber geltend macht, gehört zu den seltenen Erscheinungen. Kapitän Franklin vom „Undaunted" machte eine seiner gewöhnlichen Fahrten von Kalkutta nach London um's Kap. Zwischen Kalkutta und dem Kap wußte er sich den Passagieren schon sehr unangenehm zu machen. Auf dem letztgenannten Punkte schiffte sich ein Advokat, Namens Krog, nach England ein. Nun gehörte zu den Beschwerden des Kapitäns auch die, daß die Passagiere zwischen 8 und 10 Uhr Abends Whist spielten, laut plauderten und lachten und ihn im Schlafe störten. Dies brachte ihn so auf, daß er um 8 Uhr alle Lampen auszulöschen drohte. Mr. Krog trat als der Wortführer seiner Mitpassagiere gegen den Kapitän auf und erklärte ihm: „Sie haben kein Recht, die Passagiere zu Bett zu schicken; Sie haben keine Gewalt über uns; Ihr Schiff ist ein schwimmendes Hotel, und Sie sind der Wirth darauf." Kapt. Franklin sah diese Worte wie eine Art Majestäts-Beleidigung an, kommandirte alle Matrosen auf's Verdeck, bewaffnete sich mit einem Revolver und sagte: „Sie wollen das Schiff aus meiner Hand nehmen, aber ich habe das Recht, Sie wegen meuterischer Redensarten in Eisen zu schlagen." Und er hielt Wort. Eine 7 Fuß lange Kette wurde mit dem einen Ende um Mr. Krog's Bein, mit dem anderen an die Schwelle der Kajüte befestigt. In dieser Lage verbrachte Mr. Krog 10 Tage und Nächte. Das Thermometer stand diese Zeit über auf 100 Grad Fahrenheit; man kann sich daher seine Qualen denken. In Bristol brachte er seine Klage vor die Geschworenen, und diese verurtheilten den Kapitän, einen Schadenersatz von 375 Pfd. St. zu leisten.

Dr. August Petermann richtet an die „Times", die über die schnelle Postverbindung zwischen Peking und Petersburg so erstaunt war, eine Zuschrift, der wir das Wichtigste entlehnen. Der russische Courier legt die Strecke zwischen den beiden Hauptstädten in 26 oder 27 Tagen zurück. Die telegraphische Verbindung reicht jetzt von Petersburg nur bis Moskau; sie kann jedoch ohne Schwierigkeit bis Kiachta ausgedehnt werden, und dann würde eine Nachricht von Peking nach Petersburg binnen acht Tagen gelangen. Die Wichtigkeit des Amur als einer direkten Verbindungs- und Handelsstraße kann nicht hoch genug angeschlagen werden. Nikolajewsky, welches an der Mündung des Amur liegt und schon jetzt jene Gegenden mit Waaren und Luxusartikeln versorgt, die früher aus dem fernen und theuren Petersburg kamen, ist bestimmt, das London oder Liverpool des asiatischen Rußlands zu werden. Vor acht Jahren war es eine Wildniß, jetzt ist es ein blühender Handelsort, und die russische Regierung muntert durch die liberalste Unterstützung fremde wie einheimische Kaufleute zur Ansiedlung auf. Schon jetzt schwimmen 29 Dampfboote, darunter 14 Kriegsschiffe, auf dem Amur. Rußland, sagt Dr. Petermann, macht aus diesen Dingen kein Geheimniß, und man muß gestehen, daß der gegenwärtige Zar eine ganz andere Politik als sein Vorfahr verfolgt. Die Ergebnisse der wichtigsten Vermessungen und Forschungsreisen, welche 50 Jahre in den Staatsarchiven vergraben lagen, sind seit 1856 Jedermann zugänglich geworden. Der Amur hat übrigens die Eigenthümlichkeit, daß seine Mündung, obgleich sie in keiner höheren Breite liegt, als die des Shannon in Irland, in Folge klimatischer Einflüsse anderer Art durch Eisanhäufungen 9 Monate im Jahre geschlossen bleibt. Allein von einem Punkte des Amur, 60 Meilen südlich von der Mündung, beabsichtigt Rußland eine Eisenbahn nach der Castries-Bai anzulegen, und diese Bai ist 8 Monate im Jahre offen.

Osmanisches Reich.

Wir entnehmen einer Korrespondenz des „Semaphore" aus Konstantinopel folgende Schilderung des Verfahrens der Ritter vom schwarzen Berge gegen ihre Kriegs-Gefangenen: „Das 6. Regiment, welches bei der Affaire von Grahowo war und von welchem nur ungefähr 700 Mann übrig blieben, ist seit einigen Tagen in Konstantinopel angekommen und wurde im Seraskierate kasernirt. Viele dieser unglücklichen Soldaten tragen die grausamsten Verstümmelungen, welche sie von den Montenegrinern erlitten. Diese gingen in ihrer Grausamkeit so weit, den Musikern und Trommlern die Vorderarme abzuhauen, um sie zu verhindern, sich ihrer Instrumente zu bedienen. Den Offizieren und Soldaten wurden Lippen, Ohren und Nase abgeschnitten."

Amerika.

New-York, 14. August. [General Walker's neue Unternehmung. — Aus Utah. — Der atlantische Telegraph.] Zu den Ueberraschungen des Tages darf wohl die von St. Louis gemeldete Nachricht gezählt werden, daß General Wm. Walker mit 800 berittenen und bewaffneten Männern aufgebrochen sei, um mittelst einer der Ueberlandrouten in Sonora einzufallen. So erzählt ein aus New-Mexiko in St. Louis eingetroffener Reisender, der außerdem 400 andere Bewaffnete unterwegs angetroffen haben will, welche sich Walker anzuschließen gedachten. — Wir sind im Besitz von späteren etwas mageren Nachrichten aus Utah. Brigham Young und andere Führer der Mormonen waren nach Salt Lake City zurückgekehrt. Der Bau eines Forts in Cedar Valley sollte in Angriff genommen werden, welches das Hauptquartier der in Utah stationirten Truppen werden soll. — Als ein Beispiel von der fortwährenden Theilnahme für den atlantischen Telegraphen bringen wir folgenden Bericht: Auburn, 13. Aug. Anstalten sind hier für eine große Feier und Beleuchtung aller öffentlichen Gebäude und Wohnungen getroffen worden, wie solches eine gestern von dem Mayor erlassene Proklamation verordnet hat. Bei dem Eintreffen der königlichen Botschaft und der Erwiderung des Präsidenten sollen die Kirchen geöffnet werden und die Bevölkerung zur Abhaltung eines allgemeinen Dankfestes sich versammeln.

Breslau, 31. August. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Kirchstr. Nr. 11 1 Kaffeemaschine, 3 Paar ordin. Tassen, 6 St. zinnerne Theelöffel, 1 große lackirte Zuckerdose, 1 eiserne Beißzange, circa 1' lang, 1 Jacke, 2 Schürzen und 2 Paar Lederschuh, Gesammtwerth circa 3 Thlr.; in einer der hiesigen Kirchen während des Gottesdienstes einer jungen Dame aus der Tasche ihres Kleides 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 6 Thlr. Inhalt.

Gestohlen oder verloren wurde: Ein braunmelirter Pelissier mit schwarzgeripptem wollenen Rock- und gelben Aermelfutter und mit dunkelbraunem Sammetkragen versehen.

Als herrenloses Gut wurde an die Polizei-Behörde eingeliefert ein Teller mit einer Quantität Butter und Käse, welchen am 28. d. Mts. eine ungekannte Frau auf dem Neumarkte bei einer Obstverkäuferin zurückgelassen hat, ohne ihn wieder abzuholen.

Gefunden wurde: Eine Hohenzollern'sche Denkmünze; ein Rohrstock; eine schwarze Sammetjacke.

Verloren wurde: Eine silberne Cylinderuhr, auf der Rückseite gravirt; eine silberne Medaille (allgemeines Ehrenzeichen); ein alter grünseidener Regenschirm, durch Liegenlassen desselben in einer Droschke.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 13 Personen durch Polizeibeamte wegen Betteln verhaftet worden.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen Entwendung von Schilf aus dem Stadtgraben, zu 5 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; zwei Personen wegen unfugten Musikmachens im Umherziehen, zu je 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen unbefugter selbstständiger Ausübung des Maurergewerbes, zu 5 Thlr. oder 5 Tagen Gefängniß; fünf Personen wegen Störung der Sonntagsfeier durch Offenhalten ihrer Verkaufs-Lokale, zu je 1 Thlr. und 1 Thlr. 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Passageverengung zu 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person, wegen unbefugten Betriebes der Schankwirthschaft, zu 50 Thlr. oder 4 Wochen Gefängniß; eine Person, wegen Einwerfens von Schutt in die Ohlau zu 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Verübung groben Unfugs zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. (Pol. Bl.)

Berlin, 30. August. Die Regulirungen nahmen zwar überwiegend die Kräfte der heutigen Börse in Anspruch, dieselben entwickelten sich aber mit so großer Leichtigkeit, daß ein ziemlich lebhafter selbstständiger Umsatz sich neben ihnen entfalten konnte. Obgleich dieses von der Liquidation nicht unmittelbar bedingte Geschäft nicht gerade eine große Ausdehnung erlangte, so war es doch lebhaft genug, um als Ausdruck einer guten geschäftslustigen Stimmung gelten zu dürfen. Die Coursbewegung war in den hervorragenderen Spekulations-Effekten steigend, und blieb sie in dieser Richtung, obschon sie dieselbe gegen den Schluß hin etwas mehr zögernd verfolgte. Reports stellten sich für alle Effekten außerordentlich billig. Man reportirte beispielsweise Darmstädter Bankaktien mit ⅙—⅛, Diskonto-Kommandit-Antheile mit ⅛; Oesterreichische Staatsbahn und Kredit-Aktien wurden umsonst reportirt, für letztere indeß auch in einzelnen Fällen ⅛ bewilligt. Auch sonst zeigte sich Geld nicht so knapp, als es sich am Sonnabend anließ. Es wurde bestes Papier zu 3¼, selbst zu 3% diskontirt, verschiedene größere Depots dagegen allerdings zu 4½—5% genommen. Compensations-Course wurden festgesetzt; für Kredit 123½, Staatsbahn 171½, Darmstädter 96.

Von erheblichen Coursbesserungen läßt sich indeß nur in vereinzelten Fällen sprechen. Oesterreichische Kredit-Aktien hoben sich unter dem Einflusse der ansehnlichen Courserhöhung, welche die wiener Depesche brachte, auf 124, also um 1¾ %, und schlossen zu 121¾ in guter Frage. Auch Genfer hatten sich um ¾ % auf 68¾ gehoben, fanden aber meist nur zu 68½ Käufer. Man wollte wissen, daß die Bilanz zwar eine bedeutende Verstärkung des Reservefonds, dagegen eine Dividende von nur 17½ Fr. gestatte. Jedenfalls wird man gut thun, den in den nächsten Tagen eintreffenden Abschluß abzuwarten. Berliner Handelsgesellschaft blieben 2 % höher mit 86 zu placiren, Dessauer ½ % höher mit 55¾. Darmstädter wurden zu 95¾ schwer abgegeben, es war aber auch mehr nicht leicht zu bedingen. Auch Diskonto-Kommandit-Antheile blieben zu 108 gefragt, doch nur in vereinzelten Fällen wurde 108⅛ bewilligt. Schlesische Bankantheile bedangen ¼ % mehr (85½), Leipziger ¼ % mehr (73¼). Meininger blieben zu 84¼ fest, Norddeutsche dagegen wichen wieder auf 87½.

Einzelne Notenbank-Aktien stellten sich gleichfalls fester. Für Braunschweiger war ½ mehr (107½) zu machen, Weimarische wurden nicht mehr zu 99 abgegeben, man forderte 99½; Preußische Bankantheile bedangen heute ihren bisherigen Briefcours von 139. Dagegen war für Geraer nur ½ % weniger (83) zu machen, für Hannoversche nur ¼ % weniger (94¼), und eben so für Thüringer nur 78¼. Von Provinzialbank-Aktien blieben nur Königsberger und Pommersche behauptet, Danziger wurden um ¼ % auf 88¼ herabgesetzt.

Wenn in den Reihen der zum größten Theile der Spekulation dienenden Bank- und Kreditpapieren sich eine regere Bewegung und günstige Stimmung erkennen ließ, so zeigte sich auf dem Eisenbahnaktienmarkte dagegen die schon seit der vorigen Woche herrschende Verstimmung heute im Wachsen. Individuelle Verhältnisse einzelner Linien übten einen Druck auf das ganze Effektengebiet, und selbst von den Spekulations-Papieren erhielten sich in Folge ihrer hohen wiener Notirung nur die Oesterr. Staatsbahn-Aktien von der Ungunst ganz unberührt. Man bezahlte diese 2 Thlr. höher bis 172, Anfangs nur mit 171 und 171¼, zuletzt war mit 172 leicht anzukommen. Rhein-Nahebahn blieb mit 59½ übrig, nachdem man diesen Cours angelegt hatte. Mecklenburger u. Nordbahn behaupteten sich. Dagegen waren die namhaftesten einheimischen Linien angeboten und in rückgängiger Coursbewegung. Oberschlesische Litt. A. und C. wurden durch die Besorgniß vor einer neuen Emission zum Behuf der für die Nebenlinien erforderlichen Kapitalsverwendungen um ¼ % auf 138½ gedrückt und blieben angeboten, Anhalter drückten sich um ¼ % auf 147, Rheinische um 1 % auf 90½, Enkel um ½ % auf 84½, Köln-Mindener um ⅛ % auf 144⅜. Diese Rückgänge halten sich zwar, wie man sieht, in sehr engen Grenzen, dagegen war die Neigung, billiger abzugeben, unverkennbar, und es fehlte nur an ernsten Geboten, um billigere Notirungen zu veranlassen. Kauflust zeigte sich nur für Steele-Vohwinkler, für die ½ % mehr (64½) zu machen blieb; auch Stargard-Posener und Stettiner erzielten leicht ihre letzten Course (90 und 109½), und für junge Freiburger war der letzte Briefcours (94), vielleicht auch etwas über demselben zu bedingen; alte wurden ⅜ % höher bir 96⅜ gehandelt.

Von den Preußischen Anleihen war nur für die 4% die seit längerer Zeit bestehende Frage erkennbar, man bot für diese ¼ % mehr (95¾) vergebens; die 4½ % Anleihen waren angeboten. Staatsschuldscheine wurden ½ % besser mit 86 bezahlt. Pfandbriefe meist fest und ohne Abgeber, 3½ % Westpreußische ¼ höher (82¾), nur 3½ % Pommersche übrig. Von Rentenbriefen Märker und Schlesische angeboten, letztere ¼ herabgesetzt mit 93¼ im Handel. (B. u. H. Z.)

Berliner Börse vom 30. August 1858.

Fonds- und Geld-Course.

		Z.-F.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe		4½	101 bz.
Staats-Anl. von	1850	4½	101⅜ B.
dito	1852	4½	101⅜ B.
dito	1853	4	95¾ G.
dito	1854	4½	101⅜ B.
dito	1855	4½	101⅜ B.
dito	1856	4½	101⅜ B.
dito	1857	4½	101⅜ B.
Staats-Schuld-Sch.		3½	86 bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	116½ B.
Berliner Stadt-Obl.		4½	101¼ G.
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	86 G.
	Pommersche	3½	85½ B.
	dito neue	4	94¾ bz.
	Posensche	4	99¼ G.
	dito	3½	88 G.
	Schlesische	3½	86⅞ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	93½ B.
	Pommersche	4	94 G.
	Posensche	4	92¾ bz.
	Preussische	4	93¼ G.
	Westf. u. Rhein.	4	94½ G.
	Sächsische	4	— — —
	Schlesische	4	93¼ bz.
Friedrichsd'or		—	113⅓ bz.
Louisd'or		—	109¼ bz.
Goldkronen		—	— — —

Ausländische Fonds.

	Z.-F.	Cours
Oesterr. Metall.	5	81¼ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	110 B.
dito Nat.-Anleihe	5	82¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111 B.*)
dito 5. Anleihe	5	105 B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	86 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88¼ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¼ G.
dito à 300 Fl.	5	93½ B.
dito à 200 Fl.	—	22 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42½ bz.
Baden 35 Fl.	—	32 B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	37 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	67 B.
Berg.-Märkische	3½	4	77½ G.
dito Prior.	—	5	102⅜ bz.
dito II. Em.	—	5	102½ bz.
dito III. Em.	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	127 bz.
dito Prior.	—	4	93¼ bz.
Berlin-Hamburg	6	4	107⅛ bz.
dito Prior.		4½	102¾ bz.
dito II. Em.	—	4½	101¾ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	138½ bz.
dito Prior. A.B.	—	4	90¾ bz.
dito Lit. C.	—	4½	99¼ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ bz.
Berlin-Stettiner	$9\frac{7}{12}$	4	109½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85½ B.
Breslau-Freib.	5	4	96 u. Ende 96⅜ bz.
dito neueste	—	4	94 B.
Köln-Mindener	9	3½	144⅜ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
dito II. Em.	—	5	103½ G.
dito II. Em.	—	4	89¼ [illegible]
dito III. Em.	—	4	87 B.
dito IV. Em.	—	4	86¼ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	171½ à 172 bz.u.B.
dito Prior.	—	3	274 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	147 B.
Magd.-Halberst.	13	4	197 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	34½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	86 G.
dito dito C.	5	5	84 B.
Mecklenburger	2	4	51 bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	65 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92½ bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90½ G.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	102¾ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	55¼ bz.
dito Prior.	—	4½	100½ bz. u. G.
Oberschles. A.	13	3½	138½ bz.
dito B.	13	3½	128½ bz. u. B.
dito C.	13	3½	138½ bz.
dito Prior. A.	—	4	91 B.
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	87¾ B.
dito Prior. E.	—	3½	76¾ B.
dito Prior. F.	—	4½	97 G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	60¾ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅛	4	64½ à ¾ bz.
dito Prior. I.	—	5	100¾ G.
dito Prior. II.	—	5	100 B.
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	90½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	93½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	92 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior. II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	90 bz. u. G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	96¼ B.
Thüringer	7	4	115 B.
dito Prior.	—	4½	100 bz.
dito III. Em.	—	4½	99¾ bz.
dito IV. Em.	—	4½	96 bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	50½ bz.
dito Prior.	—	4	80 B.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	125½ B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	85 etw. à 86 bz. u. G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	95¾ bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	107½ bz. u. G.
Bremer „	7½	4	102 bz. u. G.
Coburg Crdtb. A.	4	4	73¾ bz. u. G.
Darmst Zettel-B.	4	4	89¾ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	95¾ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	55½ à ¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	108 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	68½ etw. à ¾ bz. u. B.
Geraer Bank	5	4	83 G.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	87½ bz.
„ Ver.- „	4	4	97¾ bz.
Hannov. „	5	4	94¼ G.
Leipz. „	—	4	73¼ bz. u. G.
Luxembg. Bank	4	4	85½ G.
Magd. Priv.-B.	3½	4	88½ bz.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	84¼ bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	70 bz. u. B.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	123 à 124 bz. u. B.
Pos. Prov.-Bank	—	4	88 B.
Preuss. B.-Anth.	8½	4½	139 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	85 B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	85½ etw. bz. u. G.
Thüringer Bank	4¾	4	78¼ bz.
Weimar. Bank	5¼	4	99½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 21¼ bz.
Paris	2 M.	79⅝ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	98¾ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	99½ bz.
Bremen	8 T.	109 bz.

*) Sollte im vorgestrigen Berichte statt 110 — 111 Br. heissen.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 30. August 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — Colonia 1005 Br. Elberfelder 160 Br. 150 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 70 bez. u. Br. Hörder Hütten-Verein 112½ Br. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 etw. bez. u. Gl.

Der Umsatz ist heute recht lebhaft gewesen und Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile, sowie einige andere Aktien, wurden im Laufe des Geschäfts höher bezahlt. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind à 70% umgesetzt worden, blieben aber dazu noch übrig. — Hörder Hütten-Aktien werden à 112½ % fortgesetzt offerirt, ohne Nehmer zu finden.

Berlin, 30. August. **Roggen** loco 47 Thlr., August und August-September 46½—47 Thlr. bez., 46¾ Thlr. Br. und Gld., September-Oktober 47 bis 46⅝—46¾ Thlr. bez. und Gld., 47 Thlr. Br., Oktober-Novbr. 47½—47¾ bis 47½ Thlr. bez., 47½ Thlr. Br., 47¼ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 48½ bis 48¼—48¾—48½ Thlr. bez., 48½ Thlr. Br., 48¼ Thlr. Gld., April-Mai 50¼—50 Thlr. bez., 50¼ Thlr. Br., 50 Thlr. Gld.

Rüböl loco 15⅚ Thlr., August und August-September 15 Thlr. Br., September-Oktober 15$\frac{1}{12}$—15 Thlr. bez. und Gld., 15⅛ Thlr. Br., Oktober-November 15¼—15⅙ Thlr. bezahlt, 15¼ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gld., November-Dezember 15½—15⅜—15⅓ Thlr. bez., 15⅓ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gld., April-Mai 15½ Thlr. Br.

Spiritus loco 19½ Thlr. bez., August und August-September 19¼—19⅙ Thlr. bez. und Gld., 19¼ Thlr. Br., September-Oktober 19⅛—19½—19 Thlr. bez. und Gld., 19¼ Thlr. Br., Oktober-Novbr. 19½ Thlr. bez., Br. und Gld., November-Dezember 19¾—19½ Thlr. bez. und Gld., 19¾ Thlr. Br., April-Mai 20⅞—21 Thlr. bez., 21 Thlr. Br., 20¾ Thlr. Gld.

Roggen fest behauptet. — Spiritus unverändert. — Rüböl offerirt und billiger gehandelt.

≅ **Breslau,** 31. August. [Produktenmarkt.] Ruhige Haltung, in Preisen zwar unverändert, doch beschränktes Geschäft, Roggen und Gerste guter Qualitäten am verkäuflichsten, Zufuhr und Angebot mäßig. — Oelsaaten behauptet. — Kleesaaten ohne Handel. — Spiritus matt, loco und August 8¾ eher B. als G.

Weißer Weizen 100—104—107—110 Sgr., gelber 90—95—100—105 Sg., Brenner- und neuer dgl. 50—60—70—80 Sgr. — Roggen 56—58—60 bis 62 Sgr. — Gerste 50—52—54—56 Sgr., neue 42—44—45—47 Sgr. — Hafer 39—41—43—45 Sgr., neuer 30—32—34—35 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 122—126—130—132 Sgr., Winterrübsen 118—120—123—126 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.